

Chronik SKV Regensburg

	Bereits in den zwanziger Jahren begannen die Kegler ihre Freizeitbeschäftigung in sportliche Auseinandersetzungen umzuwandeln. Triebfeder dieser Entwicklung war Carl Auerbacher, dem es gelang, seinen persönlichen Enthusiasmus auf ein ständig wachsendes Häuflein von Gleichgesinnten zu übertragen.
1926 - 1927	1926 war das Geburtsjahr des ersten Regensburger Kegelclubs „1. Sport“, dem logischerweise der Beitritt zum „Deutschen Keglerbund“ folgte. In den folgenden Jahren wurden weitere Einzelclubs gegründet, wie Ratisbona, Walhalla, Taxis und Germania, so dass Auerbach's Idee, einen eigenen Spielbetrieb auf die Beine zu stellen, umgesetzt werden konnte.
28. Juni 1928	Die konstituierende Sitzung und Gründung des „Kegler - Verband Regensburg e.V.“ fand unter Beisein des damaligen Bundessportwarte Laun aus Nürnberg am 28. Juni 1928 statt. Die Organisation des taufischen Vereins wurde natürlich dem Initiator Carl Auerbacher übertragen. Ihm zur Seite standen in der Anfangszeit: Bruno Asser, Hans Schöttl, Julius Jordan, Ferdinand Albert, Ludwig Weindl und Fritz Geiger.
1928	Im Juli 1928 sicherte der Verein seine Rechtsstellung durch die Vorlage seiner Satzung beim Registergericht Regensburg. Die Voraussetzung für einen ordentlichen Spielbetrieb war der Bau des Keglerheims in der Gaststätte Schlössl, nur ermöglicht durch den persönlichen Einsatz von Bruno Asser, Karl Monn und Georg Heigl. In der Folge wurden noch mehrere Clubs gegründet. Erwähnenswert ist dabei besonders die Gründung des „1. Damen- Sportkegelclubs“ und der Frauenabteilung von Bavaria, die als Beweis für die Frauenemanzipation der zwanziger Jahre dienen sollten.
1929	1929 stand unter dem Zeichen des weiteren Aufbaus. Die Clubs Boarische Höfla, Weiß Blau und Fortuna beschleunigten das Wachstum des Vereins ebenso wie der Bau einer Zweibahnenanlage im Gasthof St. Mang. Am 5. September 1929 kam es zum ersten Führungswechsel. Carl Auerbacher übergab die Leitung „seines“ Vereins an Fritz Haslsteiner, der dieses Vertrauen dann in über zehn Jahre dauernder Amtstätigkeit rechtfertigen sollte. Ihm zur Seite standen Josef Emer und Johann Beck. An dieser Stelle sollte der Hinweis auf eine damalige Institution des Vereins nicht fehlen. Die Rede ist von Journalist Heinrich Henkel, besser bekannt unter seinem Pseudonym Pips von Pipsenstein“. Er hat das Bild des Vereins über Jahre in der Öffentlichkeit geprägt und stand später auch als Vorsitzender zur Verfügung.
1930 ff	Zu Beginn der dreißiger Jahre wies die Entwicklung des Vereins weiter steil nach oben. Neben dem Sport machten die Kegler auch durch karitative Veranstaltungen von sich reden, herausragend die Massenspeisung von 1000 Kindern in den Keglergaststätten der Stadt auf dem Höhepunkt der Wirtschaftskrise 1932.
1936	1936 feierte der DKB sein 50. Jähriges Bestehen in Verbindung mit dem 5. Welt Kegeltturnier in der Olympiastadt Berlin. Dabei war auch eine Regensburger Delegation am Start.
1939 - 1945	Das Nationalsozialistische Regime forderte 1939 eine Ablösung der bis nach der Satzung amtierenden Vorstandschaft. Fritz Haslsteiner kandidierte nicht mehr. An seine Stelle trat Johann Wagner. Dieser versuchte über die Kriegsjahre

	hinweg die Sportkameradschaft hoch zu halten, stand jedoch bei Kriegsende, wie Jedermann in Deutschland, vor einem Scherbenhaufen.
1945 - 1951	Mit der Normalisierung des Gesellschaftslebens erwachte bei vielen Keglern wieder der Wunsch, ihrer alten Leidenschaft zu frönen und Fritz Haslsteiner machte sich zum Sachwalter dieser Hoffnungen. Nach schwierigen Verhandlungen mit der damaligen Besatzungsmacht durfte er am 27.10.1951 eine Generalversammlung abhalten. Dort wurde eine zeitgemäße Satzung verabschiedet und die bisher provisorische Vorstandschaft bestätigt. Dabei ließen sich Carl Auerbacher als 2.Vorsitzender, Johann Semmler, Hans Herget, Hermann Nitschke und Pips Henkel für den wiedererstarteten Verein einspannen
1953	Bereits in diesem Jahr wurden wieder die Vorkriegs Mitgliederzahlen erreicht. Fritz Haslsteiner musste aus gesundheitlichen Gründen den Vorsitz abgeben, den Joseph Emer und Pips Henkel übernahmen, tatkräftig unterstützt von Josef Ebenhöch, Hermann Nitschke, Georg Dirschl und Peter Lippert. Einen Meilenstein setzten Reimund Winter und Max Sauerer mit der Renovierung des Schlössl' s. Hier fand der frisch gegründete Bäckerfachverein sein Domizil.
1954 - 1958	25 Jähriges Jubiläum unter Federführung von Pips Henkel war Rückschau und Ausblick zugleich. In den folgenden Jahren gab es verschiedene neue Funktionsträger wie Fritz Elbe, Hans Rubel und Fritz Kirchberger.
1958	Die Neuwahlen brachten eine starke Veränderung in der Führung. Pips Henkel übernahm für zwei Jahre die Weichenstellung des Vereins. Ihn unterstützten Otto Gerhard, Georg Kellerer, Norbert Schäfers, Willi Prehm, Karl Hirschmann, Johann Piendl, Anton Wagner und Ernst Hoekendorf. Als Pips nach zwei Jahren aufhörte kommentierte er aber weiterhin das Geschehen in der Presse mit geschickter Feder.
1960	Bereits 1960 gab es wieder eine neue Führungsmannschaft. Wolfgang Hof und Hans Ertl übernahmen den Verein. Dazu gehörten Johann Piendl, Peter Lippert, Josef Wild, Josef Urmann und später auch noch Oskar Krahl dem Führungsgremium an. In die Ägide dieser Vorstandschaft fallen wichtige Initiativen, wie die statistische Erfassung aller Mitglieder und 1964 eine neue Satzung in der „heimlichen“ Geschäftsstelle des SKV R im Geschäft von Willi Prehm in der Residenzstraße.
1966	1966 zog sich Wolfgang Hof zurück. Mit der Neuwahl von Johann Piendl und einem grundlegend verändertem Vorstand sollte eine neue und lang anhaltende Ära mit der Wandlung zum Großverein beginnen. Hugo Rehorik als Vize, Karl Heinrich als Kassier und daneben Ferdinand Krämer, Ferdinand Zehentreiter, und Anni Schindler gehörten zum weiteren Stamm. Die neue Ära leiteten die Pläne zum Bau einer vereinseigenen Kegelhalle ein. Vorab wurde die Satzung 1968 nochmals auf den erforderlichen Stand gebracht. 1970 ersetzte Hans Ertl den bisherigen Vize Hugo Rehorik. Neu ins Team kamen Richard Schafberger, Oskar Kraus, Franz Pronold und Albert Zäch. Die Nachfolge des verstorbenen Pips Henkel übernahm Rudolf Forster. Die folgenden Jahre standen ganz im Zeichen der Planung, des Genehmigungsverfahrens, der Finanzierung und Bauausführung des Landesleistungszentrums an der Dechbettener Straße. Neben den zahlreichen, deshalb namentlich kaum fassbaren Mitstreitern sowie der Behörden und Verbände gebührt Hans Piendl die uneingeschränkte Hochachtung aller Mitglieder für sein beispielloses Engagement, ohne das diese Halle nie gebaut worden wäre. Fest steht, dass die neue Halle wesentlichen Anteil an der folgenden Mitgliederentwicklung und den sportlichen Höhenflügen des Vereins hatte.

1972	Einweihung der Halle Die außerordentlichen Belastungen durch den Hallenbau führten in der Generalversammlung 1972 zu erheblichen Unstimmigkeiten, die sogar eine außerordentliche Versammlung notwendig machten. Neben einer Satzungsänderung wurden auch Johann Piendl und Hans Ertl in ihrem Amt bestätigt. Neu zur Führungsriege stießen Erwin Simmel, Herma Schäfers, Wolfgang Gloger und Ludwig Pilz.
1973	Bayerische Meisterschaften in der neuen Halle.
1975	Zur Bewältigung des gewachsenen Spielbetriebs wurde die Satzung in ihre bis 2019 bestehende Form gebracht. Insbesondere wurde der Jugendförderung mehr Beachtung geschenkt. Mit Walter Stern als 2. Jugendwart und Elfriede Platschek als Damenwartin wurden den expandierenden Bereichen des Vereins Rechnung getragen. Oskar Krahl übergab das Amt des Sportwarts an Rudolf Forster. Zum Vorstand stießen neu hinzu Werner Ditterich, Albert Pleyer, Gerd Kurze und Richard Schafberger. Deutsche Meisterschaften in Regensburg
1977	Hanni Froschammer und Oskar Hinrainer wurden als Jugendleiter gewählt, Dieter Waeber rückt an die Stelle von Richard Schafberger als 2.Sportwart nach, da Schafberger das Amt von Rudi Forster übernehmen musste. Das Pressewesen wurde Gerd Kurze anvertraut, der mit vielen neuen Ideen das Presse- und Informationswesen belebte. BSKV Verbandstag in Regensburg.
1978	Der Verein feiert sein 50. Jähriges Jubiläum, ist mittlerweile zum drittgrößten Verein Bayerns im BSKV aufgestiegen und hat auch in Regensburg manchem Traditionsverein an Mitgliederzahlen und sportlichen Erfolgen den Rang abgelaufen. Das Fest dauerte vom 9. bis 16. September.
1979	Kaum Veränderungen im Vorstand. Günter Fleischmann kam als 2.Jugendwart dazu. Neutraubling Damen, TSG Laaber und NLH Herren wurden neu aufgenommen. Die Mitgliederzahlen wuchsen auf fast 1300 an. BM Senioren in der Halle.
1980	Heinz Rötzer löst Richard Schafberger als Sportwart ab. Neutraubling Damen, TSG Laaber und NKH melden sich an.
1981	Erstmals stagnierende Mitgliederzahlen. Den herausragenden sportlichen Erfolg hefteten sich die Damen des VFB mit ihrem Aufstieg in die Bundesliga an die Fahnen. Modernisierung der Halle wurde beschlossen und in Angriff genommen. BM Jugend in Regensburg.
1982	Eröffnungsfeier der mit modernster Technik überholten Halle mit einem Ländervergleichskampf mit Baden, Bayern, Rheinland Pfalz, Südbaden und Niedersachsen und einem Abschlussabend beim Kuchlbauer. Bei den Regensburger Sportwochen wurde ein Freizeit Volkskegelturnier mit über 100 Teilnehmern abgehalten. Fest zum Terminplan gehörte mittlerweile das Jugendwochenende in Haslbach. Bayerische Meisterschaften Paar.
1983	Personelle Änderungen im Vorstand. Bayerische Meisterschaften der Aktiven beim SKV R. Erstmals kann der SKV R über Weltmeistertitel jubeln. Beate Waeber, obwohl noch Jugend A, brachte im Einzel, Paar und Mannschaftswettbewerb drei Junioren Titel, Siegfried Waeber mit der Mannschaft einen Titel aus Jugoslawien in die Donaustadt. Großer Empfang am Bahnhof mit Kutsche in Begleitung von OB Viehbacher, des Bürgermeisters von Sinzing, dokumentiert vom Bayerischen Fernsehen brachte die Geschwister zum Leistungszentrum. Ein weiterer Leckerbissen war der Vierländerkampf Bayern, Ungarn, Slowenien und Österreich in der Halle. Im Dezember fast 1500 Mitglieder. VFB Damen erreichen 2.Platz in der 1.Bundesliga. Post/Süd Herren steigen in die 1.Bundesliga auf.

1984	Sportabzeichen mit fast 1 000 Teilnehmern. Donaupokalturnier mit Ungarn, CSSR, Jugoslawien, Österreich, Italien, Frankreich und Bayern. In der Halle fiel durch Siegfried Waeber der erste 1000 er. Beate Waeber wurde bei der WM der Damen Vizeweltmeisterin im Paarkampf. TSG Süd Herren Abstieg 1. Bundesliga.
1985	Sportclub Herren steigen in die 1. Bundesliga auf. Bei den Juniorenweltmeisterschaften holten Siegfried Waeber Paar Weltmeister und mit Leo Zechmann Mannschaftsweltmeister. BM Senioren Mannschaften und Einzel in Regensburg. Donaupokal in Regensburg.
1986	Bayerische Meisterschaften Paar in Regensburg. Beate Waeber 3. Weltmeister in der Mannschaft Damen.
1987	BM Herren, Junioren und Versehrte in Regensburg. VFB und TSG Süd steigen ab, SC steigt in die 1. Liga auf.
1988	Zum ersten Mal wurden 1500 Mitglieder gezählt. 20 Damen und 49 Herrenclubs. SC und BSC Damen kamen neu hinzu. Vergleichskampf mit Ungarn und SC. Siegfried Waeber holt sich den dritten WM Titel mit der Mannschaft. Städtevergleichskampf zum 60. Jährigen Jubiläum. BM Versehrte in Regensburg. Johann Piendl hört auf. Dieter Neumann übernimmt den Vorsitz im SKV Regensburg.
1989	
1990	Länderspiel Deutschland – Tschechoslowakei beim SC;
1991	Bayerische Meisterschaften Aktive und Junioren Doppel; Hueber Ralph Kombinations- und Vizeweltmeister Mannschaft- und Paar Junioren.
1992	Bayerische Meisterschaften Senioren; Sportclub Herren Meister 2.Liga und Aufstieg. Jugend weiblich 3. Bayerischer Meister.
1993	Vier Länder Turnier beim SC.
1994	Auszeichnung mit dem grünen Band der Dresdner Bank für hervorragende Jugendarbeit.
1999	Christian Schreiner Deutscher Meister bei den Herren
2000	Di Damen der SG Walhalla steigen in die 2. Bundesliga auf
2002	Alfons Brandl Deutscher Meister Senioren A
2003	Alfons Brandl Deutscher Meister Senioren A
2004	Bayerische Seniorenmeisterschaften in Regensburg. Dieter Waeber Bayerischer und Alfons Brandl 3. Deutscher Meister. Umbau Halle Design. Aufstieg der Damen der SG Walhalla in die 1. Bundesliga.
2005	Erneuerung der Bahn, Plattenbahn.
2006	Lore Messner Deutsche Meisterin Seniorinnen B.
2007	Bayerische Meisterschaften Jugend und Senioren in der Halle. Heinz Englmaier wird Deutscher Meister bei den Senioren B
2009	Steve Thürer wird Deutscher Juniorenmeister mit 2105 Kegel.
2010	Junioren WM Titel für Kerstin Burger von der SG Walhalla
2011	Bayerischer Meister Jugend B weiblich; Senioren, Jugend und Tandem Meisterschaften in Regensburg; Probleme mit dem Wirt;
2012	Probleme mit dem Wirt halten an. Jugend U 14 und U 18 Bayerische Vizemeister. Jenny Petrik 2. BM Meister U 14 w.
2013	Führungswechsel: Peter Pörner übernimmt den Vorsitz von Elfriede Zellner Sportlich: Jugend U 18 und Jenny Petrik werden Bayerischer Meister. Die Kegelhalle wird mit neuen Kegeln ausgerüstet. Neuer Schatzmeister Elfriede Koller, muss familiär unterbrechen. SG Walhalla Frauen werden 3. Deutscher Meister Bundesliga 120 Kugeln.

2014	Beitragserhöhung durch knappe Mittel aufgrund des Mitglieder Rückganges. SG Walhalla wiederholt Vorjahres Bronzetitel und wird 2. DKBC Pokalsieger. U 18 weiblich wird wieder bayerischer Meister, Franziska Sünkel bei der U 18 w Bayerischer Vizemeister. Deutscher Meister u 18 weiblich.
2015	Peter Pörner muss zurücktreten wegen Veruntreuung; U 18 weiblich wird Bayr. Vizemeister; Jenny Petrik wird Mitglied der WM Jugend Auswahl des DKBC; Im April wird Gerhard Reithner zum Vorsitzenden gewählt. Mai: Jenny Petrik 3. Weltmeister Mannschaft u 18; U 18 weiblich wird 3. Deutscher Meister. Sandra Brunner wird Deutsche Meisterin 120 Kugeln; Sabrina Hoffmann Deutsche Meisterin 100 Kugeln.
2016	Reinhard Seiler übernimmt die Kasse, Max Märkl wird 2. Vorsitzender. 10 000 Euro Privat Kredit. BSC Frauen steigen in die Landesliga auf. Den SC Frauen gelingt der Sprung in die 2. Liga. SG Walhalla Frauen müssen in die 2. Liga zurück. Jenny Petrik wird Bayerischer Meister A - Jugend. Die U 18 weiblich holt den Bayerischen Titel.
2017	Neuwahlen: Neue Satzung beschlossen. Nur noch 731 Mitglieder. Reinhold Liedel übernimmt Home Page; Ewald Kappl hört auf, Margit Reithner Jugendwart. Am 8. Februar 2017 stirbt Ehrenvorsitzende Elfriede Zellner.
2018	Walhalla Damen werden Meister der 2. Bundesliga, scheitern aber bei den Aufstiegsspielen.
2019	Neuwahlen: Satzung Wiedervorlage; Nur noch 658 Mitglieder; Bekanntgabe dass die Kegelhalle am 31.1.2022 geschlossen und abgerissen wird. Es wurde eine neue Satzung verabschiedet. Oskar Huth wird bei der U 23 Deutscher Vizemeister. Stand der Jugendlichen sinkt auf unter 20. SG Walhalla Frauen steigen in die erste Bundesliga auf.
2020	In der Mitgliederversammlung nochmals Satzung Vorlage. Einstimmige Willenserklärung, den Verein auch nach der Auflösung der Bahnanlage zu erhalten. Die U 14 weiblich wird bayerischer Vizemeister. Die Saison 19/20 wurde zwei Spieltage vor Abschluss wegen Corona vorzeitig abgebrochen. Die Frauen der SG Walhalla steigen aus der 1. Bundesliga ab, SC Männer halten die 2. Bundesliga. Am 23. Mai 2020 ist Hans Piendl verstorben. Der Spielbetrieb 2020/21 wird wegen der Pandemie nach wenigen Spieltagen eingestellt.